



SAARBURG

Saar-Obermosel-Touristik zufrieden mit bisherigen Besucherzahlen. s. 8

Trierischer Volksfreund Konzer Zeitung



TRIER

Mozart für die jüngsten Musikfans: Die Tufa lockt mit Kinderoper. s. 10

Trierischer Volksfreund · Nr. 199

Dienstag, 26. August 2008 · Seite 7

Eine Sternfahrt mit Stars

Mit Stunts, Feuerwerk und lauten Motoren: Das Benefiz-Motorradtreffen in Oberbillig ist am 6. September

Hunderte Biker und tausende Zuschauer: Die alle zwei Jahre stattfindende DGM-Sternfahrt gilt als Publikumsmagnet in der Region. In Oberbillig gibt es am 6. September ein buntes Rahmenprogramm mit Stunts, Feuerwerk und viel Musik.

Von unserer Redakteurin Anke Pipke

Oberbillig. Sie dürfte inzwischen in keinem Biker-Kalender der Region mehr fehlen: Die Benefiz-Sternfahrt zugunsten der Deutschen Gesellschaft für Muskelkranke (DGM) startet am Samstag, 6. September, zum dritten Mal. Ab 9 Uhr dürfte die Obermoselgemeinde Oberbillig unter der Herrschaft von Motorrädern, Bikern und zahlreichen Besuchern stehen. Im vergangenen Jahr fanden sich mehrere Tausend Besucher ein, um das Spektakel mit Motorengeheul hautnah zu erleben. Um 10 Uhr öffnet die Ausstellung von verschiedenen Motorradtypen und -Zubehör. Außerdem gibt die DGM Informationen zu ihrer Gesellschaft. Auch die kleinen Gäste kommen voll auf ihre Kosten. Mit einer Hüpfburg, Polizeikarussell sowie vielen Spielen ist für Unterhaltung gesorgt. Eine große Tombola mit vielen Preisen fordert zudem das Los-

Glück heraus.

Der Nachmittag und Abend sind gespickt mit zahlreichen Höhepunkten. Nach dem Mittagessen gehen die Biker um 14 Uhr auf die etwa 110 Kilometer lange Sternfahrt. Sie führt von Oberbillig über Konz, Filzen, Kanzem, Biebelhausen, Ayl, Saarburg, Saarlöcherbach, Brotdorf und Merzig. Nach einer kleinen Pause geht die Fahrt weiter über Besseringen, Mettlach, Weiten, Freudenburg, Trassem, Kahren, Fisch, Söst, Onsdorf, Mannebach, Könen und endet wieder in Oberbillig. Zuschauer am Straßenrand sind willkommen.

In der Zwischenzeit können es sich die Daheimgebliebenen in Oberbillig mit Kaffee und Kuchen gut gehen lassen. Während ab 15 Uhr „Tanzalarm“ unterhält, sorgt die Motorradshow von Jean-Pierre Goy zwischen 15.30 Uhr und 20 Uhr für einen optischen Höhepunkt des Tages. Der Franzose dürfte von Stunts im James-Bond-Film „Der Morgen stirbt nie“ bekannt sein. Auch am Batman-Film „The Dark Knight“ arbeitete er mit.

Eine Premiere feiert indes auch die Band „Tunessy“. Sie tritt ab 18 Uhr zum ersten Mal im Rahmen der Sternfahrt auf. Zum Stamm-Programm ge-



Zusammen mit Vater und Sternfahrt-Gründer Markus Betz fiebert der an Muskeldystrophie erkrankte Marius der Sternfahrt entgegen. Mario Basler (linkes Bild, Mitte) ist Schirmherr der Veranstaltung und hat sich bereits mit Marius und seiner Schwester Annika bekannt gemacht. TV-Fotos (2): Anke Pipke

hört dagegen schon inzwischen die „Leidecker Bloas“, die ab 20 Uhr aufspielt. Extra aus Hamburg angereist kommt die Gruppe „Blues Fever“. Von Balladen wie „Stormy Monday

Blues“, über rockige Songs wie „Confess“ bis zum „Gangster of Love“ reicht das Repertoire der fünfköpfigen Band. Profis kümmern sich aber nicht nur um die Musik. Sie sind auch beim Feu-



erwerk ab 23.30 Uhr mit von der Partie. Ab Mitternacht spielt „Fadas Family“, bevor der Motorrad-Tag ausklingt.
◆ Weitere Infos gibt es online auf www.dgm-sternfahrt.de

NACHRICHTEN

Konzertreihe geht am Sonntag zu Ende

Konz. (red) Mit einem Orchesterkonzert geht am Sonntag, 31. August, die 16. Sommerakademie für Klavier und Kammermusik in Konz zu Ende. Drei Konzerte stehen auf dem Programm: von Joseph Haydn das Konzert für Violoncello und Orchester C-Dur mit dem Solisten Tim Oberbillig und das Konzert für Klavier und Orchester in D-Dur mit Laura Maito am Flügel. Dirk Andert ist der Solist im Konzert für Oboe und Orchester in d-Moll von Alessandro Marcello. Wolfgang Amadeus Mozarts berühmte Serenade KV 525 mit dem Titel „Eine Kleine Nachtmusik“ ergänzt das Programm. Das Orchester besteht aus Mitgliedern des Philharmonischen Orchesters Trier unter der Leitung von Paul Trein. Beginn ist um 11 Uhr im Festsaal des Kloster Karthaus.

Lachen hält fit und gesund

Konz-Roscheid. (red) Die Katholische Erwachsenenbildung lädt zum Lachyoga-Kurs mit Gauri Shankar Gupta ein. Treffpunkt ist freitags um 18 Uhr im Pfarrheim St. Helena in Konz-Roscheid. Die Teilnahme ist kostenlos.
ves/bre

Seitengestaltung: Verona Kerl

ICH FREUE MICH...



...dass mein neues Auto so wenig Benzin braucht.
Frank Schmitz,

Vierherrenborn. (kdj)/TV-Foto: Klaus D. Jaspers

Tagesablauf in Poesie und Musik erleben

Kanzem. (red) Die Tageszeiten sind der Ausgangspunkt für ein Konzert mit Musik des 16. bis 18. Jahrhunderts am Freitag, 29. August, um 20 Uhr in der Pfarrkirche St. Marien in Kanzem. Der Kammerchor „Capella poetica“ und ein Instrumentalensemble mit historischen Instrumenten musizieren auf Einladung des Kulturvereins „Alte Schule“ Kanzem und der Pfarrgemeinde St. Marien. Madrigale, Chorlieder, Instrumentalstücke und Lyrik zeichnen den Tageslauf nach: Mit italienischen Madrigalen von Giovanni Pierluigi da Palestrina, Luca Marenzio und Claudio Monteverdi wird das Erwachen der Natur begrüßt, eine mittägliche Serenade lässt englische Partsongs von John Farmer, Francis Pilkington und Robert de Pearsall erklingen, ehe das Konzert mit Abendliedern von Michael Praetorius, Heinrich Albert und Johann Sebastian Bach seinen Abschluss findet. Claudia Kussmal (Violine), Robert Nikolayczik (Viola da Gamba) und Gerd Demerath (Chitarra) spielen. So werden zwei Charakterstücke für Viola da Gamba von Tobias Hume, eine „Aria“ von Johann Jacob Walther und die „Sonata rappresentativa“ mit der Imitation verschiedener Tierstimmen von Heinrich Ignaz von Biber zu hören sein. Ergänzend rezitiert Bruno Plum Lyrik.
vk/bre

◆ Vorverkauf: Buchhandlung Kolibri in Konz und Bücher Volk in Saarburg.

Blick in die Vergangenheit

Antonia Lenz las aus ihren Erinnerungen an die Kindheit

Antonia Lenz hat längst ihren 84. Geburtstag gefeiert. Ein Erinnerungsbuch hat sie geschrieben. Einige Kapitel daraus las sie im Pfarrheim St. Nikolaus vor Kindern der gleichnamigen Grundschule.

Konz. (kdj) Es sind nicht nur die Grundschul-Kinder zur mittlerweile Tradition gewordenen Lesung der Pfarrbücherei gekommen; das Thema „Leben und Arbeiten der Menschen im Pluwiger Ländchen“ hat auch einige Kennerinnen des „Ländchens“ und seiner Bewohner angelockt, die zustimmend nicken, als die Autorin in den ersten Kapiteln ihren Blick zurück richtet auf die Zwanziger- und Dreißigerjahre des vergangenen Jahrhunderts.

Bevor sie sich dem der heutigen Lesung vorbehaltenen Teil ihrer Erinnerungen zuwendet, dankt sie ihrer Enkelin Andrea, die gesagt hat: „Oma, schreib das doch alles einmal auf, wie das früher



Erinnerungen an die vermeintlich „gute alte Zeit“: Antonia Lenz liest aus ihrem (einzigem) Buch „Leben und Arbeiten der Menschen im Pluwiger Ländchen“.
TV-Foto: Klaus D. Jaspers

war.“ Antonia Lenz, die nie daran gedacht hatte, sich irgendwann einmal schriftstellerisch zu betätigen, sammelte und ordnete ihre Erinnerungen und schrieb sie nieder.

Sie berichtet aus einer Zeit, in der alles anders und dennoch (fast) so wie heute war:

„Das war eine arme Gegend, es gab ein bisschen Landwirtschaft, die Romika kam erst viel später und gab den Menschen Arbeit. Aber als sie da war, hatten wir Kinder mehr als unsere Nagelschuhe. Die habe ich gehasst, aber das waren die Einzigen, die meine Füße auf dem Schulweg – zweimal 45 Minuten – auch im Winter bei Schnee und Eis trocken gehalten haben. Die Romika hat fehlerhafte Ware auf die Kipp geworfen, und die Eltern haben die brauchbaren Gummischuhe dort aufgesammelt...“

Eltern wurden mit „Sie“ angeredet

Antonia Lenz beschreibt das Verhältnis der Kinder zu Lehrer Lauer, der wohl weniger Pädagogik betrieb als mit strenger Hand herrschte. Und streng ging es auch im Elternhaus zu, in dem die Eltern mit „Sie“ angeredet wurden. Sie spricht nicht von der vermeintlich „guten alten Zeit“, die viel zu oft schlecht gewesen sei. Aber sie erinnert sich der dörflichen Nachbarschaftshilfe, die das Eine oder Andere leichter gemacht habe.

Die Schulkinder hören aufmerksam zu, die Erwachsenen nicken gelegentlich zustimmend. Antonia Lenz hat das Leben im Pluwiger Ländchen mit einfachen Worten eindringlich beschrieben und – sie wohnt seit mehr als 50 Jahren in Trier – eine Art Liebeserklärung an ihre alte Heimat hinzugefügt: „Die heutige Zeit hat uns die eigene Sprache weggenommen; ich bin erst dann wieder zu Hause, wenn ich Platt höre und Platt sprechen kann.“

vk/bre

26. - 29. August 2008

PELZ-TAGE bei Marx

Fachberatung durch Kürschnermeister unseres Lieferanten!
Sie sind für Sie bei uns:

Dienstag, den 26. August 2008 bis Freitag, den 29. August 2008

UMARBEITUNG Ihres Pelzes in ein neues Design, mit gefühlter GEWICHTSREDUKTION, ÄNDERUNGEN, REPARATUREN oder Einfütterungen in Textilteile. – Verbindlicher Kostenvoranschlag! –

Bei Pelzneukauf Inzahlungnahme Ihres Altpelzes!

Die handwerklichen Leistungen werden im Meisteratelier unseres Lieferanten durchgeführt.

So könnte Ihr Pelz aussehen!

Die schönen Seiten des Winters genießen, sich wohl fühlen bei kuscheliger Wärme in modischem „Outfit“. Dafür steht Pelz, die älteste natürliche und umweltfreundliche Bekleidung der Menschen. Auch Ihr Altpelz kann durch uns wieder vom „Schätzchen“ zum modischen Schatz werden.



REDUZIERUNGEN bis 60%

Eiskalt kalkuliert!
Vieles reduziert!

GROSSAUSWAHL – SOMMERPREISE

PELZE

Kombimode mit Leder oder Textil - Wendeteile.

Modehaus Marx

An der Basilika · 54217 Trier · Tel.: 06 51 / 4 60 90
Durchgehend geöffnet von Mo.-Fr. von 9.00-19.00 Uhr · Samstags von 9.00-18.00 Uhr geöffnet

Anzeige